

Berufliche Neuorientierung mit 50+

Manche trifft es wie aus heiterem Himmel, andere sehen es kommen: Man verliert die Arbeitsstelle. Oder man gibt sie freiwillig auf, weil einfach zu vieles nicht mehr stimmt. Ist man jung, wird man rasch etwas Neues finden. Hat man hingegen die 50 überschritten, ist eine eigentliche berufliche Neuorientierung notwendig. Denn das heutige berufliche Umfeld hat sich radikal verändert, seit diese Altersgruppe den ersten Job angetreten hat. Da muss man sich erst einmal zurechtfinden! Der Ratgeber „Mit Erfahrung punkten. Berufliche Neuorientierung mit 50+“ von Brigitte Reemts Flum und Toni Nadig greift Betroffenen dabei unter die Arme. Er gibt eine Orientierung darüber, was man tun muss, er nimmt die Angst vor dem bevorstehenden Prozess und er macht zuversichtlich, dass man auch nach 50 eine neue, befriedigende Arbeit finden kann.

Wichtig zu wissen ist: Es ist normal, dass man die Stelle verlieren kann. Das passiert dauernd und überall vielen Menschen, ganz unabhängig vom Alter. In unserer modernen Gesellschaft erfindet man sich schliesslich stets neu. Eine berufliche Neuorientierung ist nichts anderes – und geht auch nach 50 problemlos.

Erfahrung zählt mehr als Abnahme der Leistungsfähigkeit

Ältere Mitarbeiter haben Vieles anzubieten, das jüngere daneben bloss aussehen lässt – und mehr zählt, als eine Abnahme ihrer Leistungsfähigkeit im Alter (wenn es diese denn überhaupt gibt). Ganz zuvorderst steht die grosse Erfahrung – sei es auf dem Berufsfeld, sei es im Sozialen – die sie mitbringen. Im Weiteren verfügen sie über unzählige wertvolle Kontakte, die sie nutzbringend einsetzen können. Dazu

kommen für potenzielle Arbeitgeber äusserst wertvolle Eigenschaften wie Urteilsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Besonnenheit, Qualitätsbewusstsein oder Kommunikationsfähigkeit. Auf all das muss die Generation 50+ setzen, wenn sie sich beruflich neu orientieren muss oder will.

Wichtig zu wissen ist: Es ist normal, dass man die Stelle verlieren kann.

Ältere Stellensuchende müssen sich ein Ziel setzen und dann ganz gezielt mit der Suche dort beginnen, wo sie hinmöchten. Dabei ist es ganz wichtig, dass sie sich vernetzen – mit Personen, die wertvolle „Vermittlungsdienste“ leisten können, aber auch auf dem Internet via soziale Plattformen wie Xing oder LinkedIn.

Eine alleinige Suche auf dem offenen Stellenmarkt, also über publizierte Stelleninserate, bringt oft keinen Erfolg. Reemts Flum und Nadig empfehlen darum, vor allem auf dem verdeckten Stellenmarkt zu suchen (nicht publizierte Stellen) – eben via das Networking. Rund die Hälfte der Stellen wird so gefunden.

Die alleinige Lektüre des Ratgebers wird kaum jemandem rasch zu einer neuen Stelle verhelfen. Das Buch mag sich zudem vorwiegend an Akademiker und höhere Berufschichten wenden und etwas Eigenwerbung betreiben. Aber wer es gelesen hat, weiss wie er bei der beruflichen Neuorientierung vorgehen kann. Das lohnt die Investition auf jeden Fall.

—
Hansjörg Schmid (50+)

So gelingt die berufliche Neuorientierung

Zuerst müssen Sie den Kopf klar kriegen und dann Schritt für Schritt vorgehen:

- 1.**
Situation verarbeiten
- 2.**
Eigene Kompetenzen, Werte und Bedürfnisse erkennen
- 3.**
Den Arbeitsmarkt umfassend analysieren

Das kann nicht als Nebenjob gemacht werden, es ist ein (mehrmonatiger) Full-time-Job!



Erhältlich ist der Ratgeber im Buchhandel
ISBN 978-3-280-05439-0

Das muss man nach einer Kündigung vermeiden

Gehen Sie nach der Eröffnung der Hiobsbotschaft nicht auf Angriff. Fliehen Sie aber auch nicht blindlings vor der Situation, z. B. indem sie sich auf eine längere Reise begeben, sich sofort für eine Weiterbildung anmelden, sich ohne Konzept selbständig machen oder die erstbeste neue Stelle antreten.
